

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 79.

Samstag 9. Okt.

1852.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

W i l d b e r g. (GläubigerAnruf).

Alle Diejenigen, welche an den Bauern Mich. Bühler in Schönbrunn irgend eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche zum Zwecke der Verweisung — mit den erforderlichen Dokumenten belegt — der unterzeichneten Stelle binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Den 2. Okt. 1852.

K. Amtsnotariat.
Majer.

M ö t t l i n g e n. (EigenschaftsVerkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse des weil. Johann Martin Seig, gewesenen Tagelöhners daselbst, kommt auf dem Rathhause in Möttlingen am

Dienstag den 2. November d. J. von Morgens 8 Uhr an folgende Eigenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

1/2 an einer zweistöckigen Behausung mit 1/4 an einem Anbau oben im Dorf,

1/2 an einer Scheuer bei dem Haus;

Acker:

Zela hinter der Kirche,
Die Hälfte an

1 Mrg. 1/2 Brtl. 12 Nth. am Großacker,

1/6 an der Hälfte von 2 1/2 Brtl. 4 Nth. im Dahnwald und

der 4. Theil an
2 1/2 Brtl. 7 Nth. ebenda selbst;

2 Brtl. 18 1/4 Nth. am Großacker;
Zelg Wasen,

der 4. Theil an
1 Mrg. 3 Brtl. auf der Egarten;

Zelg Wolfloch,
1 1/2 im vordern Biegel;

Wiesen:
2 Brtl. 10 Nth. auf den obern Maden;

Garten:
12 Nth. 2 Schuh Baum- und Gras-

Garten neben dem Pfarrgarten;
Hofwäldungen:

der 16. Theil an
4 Mrg. 2 Brtl. im vordern Bie-

gel, jetzt Acker.
Kaufsliebhaber, von denen sich

fremde mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben, werden hiezu eingeladen.

Den 2. Okt. 1852.

K. Amtsnotariat Liebenzell.

Röhm, Ass.

Calw.

(Ectebrief-Zurücknahme).

Der in Nro. 63 dieses Blatts steckbrieflich verfolgte Michael Raff von Simmozheim ist heute an das Oberamt eingeliefert worden.

Den 8. Okt. 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

S t a m m h e i m.

(EigenschaftsVerkauf).

Aus dem Pfliegervermögen der Konrad Winkler'schen Kinder dahier, kommt am

Montag den 25. Oktober d. J.

Mittags 11 Uhr

zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich:

Eine einstöckige Behausung mit Küchengärtle außerhalb dem Dorf, unten am Steinrinneberg, das

Deländerle genannt, Aufschlag 250 fl.;

Wiesen:

2 1/2 Brtl. am Killensrain, Aufschlag 160 fl.,

1/2 Brtl. 12 1/2 Nth. im Kerplersloch, Aufschlag 100 fl.,

2 Brtl. im Kenteimerthal, Aufschlag 130 fl.

Die Zahlung wird in 4 Zielen gestattet.

Vorkäufliche Käufe können mit dem Pfleger Gemeinderath Furthmüller abgeschlossen werden.

Den 5. Okt. 1852.

Waisengericht.

Vorstand:

K ö m p f.

C a l w.

Wiederholter Verkauf.

Auf das zur Verlassenschaftsmasse des verstorb. Ecklofers J. Fr. Luz gehörige, zu 1000 fl. tarirte, 1/2 Wohnhaus sammt Zugehör an der Stuttgarter Straße wurde heute 725 fl. geboten. Es haben nun die Gläubiger

des 2c Luz beschlossen, am

Montag d. 11. Okt.

Nachmittags 2 Uhr

auf der Kanzlei der unterz. Stelle einen weiteren Aufstreich vorzunehmen,

zu welchem die Liebhaber hiemit eingeladen werden unter dem Anfügen, daß

auswärtige, unbekannte Käufer sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben,

und daß an diesem Tage, wenn annehmbare Gebote gemacht werden, voraussichtlich der Zuschlag erfolge.

Den 2. Okt. 1852.

K. Gerichtsnotariat.

M a g e n a u.

D b e r f o l l b a c h.
(Eigenschafts-Verkauf)

Aus der Gantmasse des Leopold Bauer dahier wurde oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge folgende Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt:

Gebäude

- 1) die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit Stallung mitten im Dorf, Anschlag 350 fl.
- 2) die Hälfte an Scheuer und Wagenhütte beim Haus, Anschlag 75 fl.

Garten

- 3) die Hälfte an 1 1/2 Brtl. 18 R. beim Haus neben Leopold Großhans 30 fl.
- 4) 2 Brtl. 5 Rth. beim Haus neben Johannes Kalmbacher 90 fl.
- 5) ca. 20 Rth. vom Hofraum 5 fl.

Wiesen

- 6) die Hälfte an 1 Mrg. 10 Rth. beim Haus neben Michael Ritzmann Anschl. 140 fl.

Mähfeld

- 7) 1 Mrg. 1 Brtl. 6 Rth. an 8 Mrg. 2 Brtl. der Hausacker und
- 8) die Hälfte an 2 Mrg. 3 Brtl. 14 Rth. der Waldacker (sind aber nach der neuen Vermessung 3 Mrg.) zus. Anschlag 275 fl.

Der Verkauf beginnt am Freitag den 15. Okt. Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß fragliches Gütle gelegen liegt, und alles in gutem Zustande sich befindet. Auswärtige Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen versehen.

Den 16. Sept. 1852.

Schuldheißnamt.

Schnürle.

Emberg.

(Eigenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Johannes Maissenbacher, Webers, und seiner Ehefrau Christine, geb. Stoll kommt nachstehende Liegenschaft zum Verkauf:

- 1/2 an einer zweistöckigen Behausung im obern Dorf,
- 1/4 an einer Scheuer mit der Hälfte eines Kellers unter derselben, ebenfalls oben im Dorf; nebst
- 1/2 Mrg. Anschlagwald;

Mähe- und Brandfeld:

2 Mrg. 3 Brtl. 3 1/2 Rth. am Hausacker,

3 Brtl. 14 Rth. Gras- und Baumgarten am Hausacker;

Sichgebüsch:

1/2 an 1 Mrg. und wieder

1/2 an 1/2 Mrg. 11, 3 Rth. am Hausacker.

Die Verkaufshandlung beginnt

Samstag den 23. Okt.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer, wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnisse versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 24. Sept. 1852.

Schuldheiß Keppeler.

D a c h t e l.

(Schafweide-Verpachtung).

Am

28. Okt.

Mittags 11 Uhr

wird die hiesige Sommerweide, welche bis Lichtmess 1853 abläuft, wieder auf drei Jahre in Pacht gegeben; die Wartung ernährt im Vorjommer 300 — im Nachjommer 350 Stuck.

Die weitem Bedingungen werden am Tage der Verpachtung eröffnet werden.

Den 25. Sept. 1852.

Schuldheiß Eisenhardt.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Das seither bei uns eingeführte Borgsystem war für uns die Ursache so vieler Verluste und Widerwärtigkeiten, daß wir dasselbe nicht mehr länger beibehalten können.

Diesemigen unserer Kunden, welche ihre Rechnungen mit Ablauf des Jahres zu berichtigen pflegen, werden wir wie bisher so sorgfältig und schnell als möglich zu bedienen uns bestreben, aber länger als ein Jahr anzuborgen, sind wir nicht im Stande, und werden daher für jedes weitere Jahr die landesüblichen 5% Zinse (3 fr. vom Gulden) hinzurechnen, und strenge einfordern.

Allen Denjenigen, welche wir als schlechte Zahler kennen, werden wir in

Zukunft, bloß dann Medicamente anzuborgen, wenn dieselben eine Erklärung ihres Schuldheißnamtes beibringen, daß von dieser Stelle für die Bezahlung eingestanden werde, es genügt auch, wenn die Recepte bloß von dieser Stelle unterschrieben sind. Dienstboten, Handwerksgefallen, wie alle Personen, welche keinen festen Wohnsitz haben, müssen ein Zeugniß ihrer Dienstberrschafft beibringen, daß diese für die Bezahlung Sorge tragen.

Wir fühlen uns verpflichtet, dies hiemit öffentlich bekannt zu machen, und bitten die betreffenden Schuldheißnamter, dies ihren Angehörigen mitzutheilen, damit Niemand, im Falle ihm durch die strenge Einhaltung dieser Bestimmungen von unserer Seite, Unannehmlichkeiten erwachsen würden, sich mit Unkenntniß entschuldigen kann.

Den 8. Okt. 1852

Apotheker Gytting.

Apotheker Federhaff.

Calw.

Mein in mehreren Blättern empfohlener **Chemischer Dünger** hat nach angestellten Versuchen auch auf dem Schwärzwalde sich bewährt, wie aus nachstehendem Zeugnisse zu erschen ist. Er gewährt namentlich da, wo der Stalldünger fehlt, überraschende Resultate, und ist besonders für unsern sandigen Waldboden zu empfehlen.

Im Besiz der gütigsten Zeugnisse aus verschiedenen Theilen des Landes erinnere ich bei bevorstehender Einsaat an dieses vortreffliche Mittel, mit dem Bemerken, daß mit wenigen Gulden ein Morgen Feld bestellt werden kann.

J. Buhl

in der Metzgergasse.

Auf Verlangen des mit dem Verkauf des chemischen Düngers beauftragten J. Buhl in Calw bezeuge ich, daß nach den eingesehenen Zeugnissen das fragliche Mittel alle Empfehlung verdient, indem es selbst auf undankbarem schlechten Boden noch erfreuliche Resultate liefert.

Calw, 28. Sept. 1852.

Stadtschuldheiß Schuldt.

Neuweiler.

Oberamts Calw.

Der Unterzeichnete hat am 7. Mai 1852 mit chemischem Dünger von dem

Agenten Hrn. J. Buhl in Calw, 2
Eri. Haber in etwa 1 1/2 Viertels:
Morgen seit 10 Jahren und auch
heuer nicht gebüngtes Feld gefäet, un-
geachtet aber des sehr magern Alters,
hat sich der Haber dennoch vor den
andern auf diesem Felde und gut ge-
düngten Aekern ausgezeichnet, deshalb
kann der chemische Dünger von Hrn.
Buhl namentlich auch für die Winter-
saat mit allem Recht empfohlen wer-
den.

Dieses bezeugt
Den 20. Sept. 1852.
Schultheiß Seeger.

**Calw.
Gewerbe-Verein.**

Das Musterlager der K. Central-
stelle für Gewerbe und Handel in
Stuttgart ist durch die Aufstellung der
in der Londoner Industrie-Ausstellung
erkauften Gegenstände bedeutend ver-
größert und vervollständigt worden und
gewährt nun eine umfassende Ueber-
sicht über die verschiedenartigen Zweige
der Gewerbsthätigkeit der meisten euro-
päischen Völker.

Diese, zum Besten des württember-
gischen Gewerbebestandes gegründete und
unterhaltene Anstalt wird jedoch von
demselben, nach dem Zeugniß der Ver-
waltung, nur wenig besucht und es
wird daher auch der beabsichtigte Zweck
des Instituts nur unvollkommen er-
reicht, während die Verwaltung auf
das Zuverlässigste sich bemüht, den
Besuchern aus dem Handwerkerstande
durch unentgeltliche Vorzeigung ver-
besserter Werkzeuge aller Art, sowie
durch Vorlegung von Zeichnungen und
Muster von Erzeugnissen aus allen 3
Natur-Reichen und durch Mittheilung
der Verkaufspreise derselben möglichst
nützlich zu werden.

Wir halten es für unsere Aufgabe,
den Gewerbebestand des Bezirks auf
das Musterlager aufmerksam zu ma-
chen und ihn zum Besuche desselben
aufzumuntern, indem wir im Voraus
überzeugt sind, daß jeder Besucher dort
Befriedigung finden wird.

In den Verein wurde neu aufge-
nommen:

Heinr. Dietlamm, Buchbinder.
Der Ausschuß.

**Calw.
Schiffs-Expedition für Auswanderer
von Bremen nach New-York
durch das Handlungshaus
Wichelhausen und Comp.
in Bremen.**

Die Solidität dieses Hauses ist längst anerkannt, die Behandlung der
Passagiere läßt nichts zu wünschen übrig, und die Uebernahmspreise nebst
Kost sind äußerst billig gestellt.
Nähere Auskunft ertheilt

Louis Dreiß.

Calw.
Morgenden Sonntag sind Kummel-
küchlein zu haben bei
Frohnmeyer
zur Kanne.

Calw.
Morgenden Sonntag nach
dem Gottesdienste versammelt
sich der Liederkreis im Saale
bei Thudium, wozu nicht nur
alle Mitglieder desselben, son-
dern alle Freunde des Gesangs
bestens eingeladen werden.

Calw.
Es wird eine geordnete Magd ge-
sucht. Wo? sagt die Redaktion dieses
Blatts.

Ottenbronn.
(Hochzeit-Einladung).
Zu unserer Hochzeit, welche
am Dienstag und Mittwoch
den 12. und 13. Oktober mit
Tanzunterhaltung im Adler da-
hier stattfindet, laden wir alle
unsere Freunde und Bekannte
ergebenst ein.
E. August Kohnagel.
Heinrich Dreiß.

Calw.
(Auktion).
Durch meine Verheirathung ist mir
Vieles entbehrlich geworden, welches
ich nächsten

Montag den 11. Oktober
von Vormittags 8 Uhr an
gegen baare Bezahlung im Aufstreich
verkaufe und zwar: etwas Gold und
Silber, auch eine silberne Taschenuhr,
ein Granatenmuster, Bücher, Manns-
und Frauenkleider, namentlich ein gu-
ter grautuchener Mantel, Betten, Lein-
wand, Küchengeschirr durch alle Rub-
riken, Schreibwerk, worunter ein eiche-
ner Aufsatzkommod, Tische, Stühle,
große und kleine Bettladen, ein Kü-
chenkästchen, beschlagene Kisten, 3
gute Fätschen von 17 Zmi abwärts
und allerlei Hausgeräthschaften.

J. Reichmann, Tuchmacher,
in der Vorstadt.
Geld auszuleihen,
gegen gefessliche Sicherheit:
50 fl. Pfleggeld bei Kaufmann Bäs-
ner in Calw.

Calw.
Die Ziehungsliste von der Lotterie
der Eslinger Gewerbeausstellung
ist zur Einsicht für die Betheligenen bei
mir aufgelegt.

J. Georgii.
Calw.
Mein unteres Logis ist zu vermie-
then.

Mezger Schmidt.
Calw.
Neue holländische **Vollhäringe,**
Patentschreibtafeln von Ro-



metisch in Stuttgart sind zu haben bei

W. Enslin,
in der Ledergasse.

Calw.

(Dankagung).

Allen Denjenigen, welche meiner sel. Tochter Friedrike während ihres schmerzlichen Krankenlagers in Liebe gedachten, insbesondere den verehrten Frauen, welche mit wahrer mütterlichen Liebe und Aufopferung sich ihrer annahmen, sowie allen Denjenigen, welche sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten, sagt hiemit den gerührtesten Dank

die trauernde Mutter:
Christ. Mayers Wittve.

Calw.

Auf kommende Kirchweih bringe ich meine vorzügliche Hesse in Erinnerung.

J. Buhl

in der Metzgergasse.

Calw.

Meine obere Wohnung ist bis Martini oder Lichtmess an eine solide Familie zu vermieten.

Fritz Beiser, Schumacher.

Calw.

(Waaren-Empfehlung).

Durch neue Zufuhren von Glas-, Porzellan-, Steingut-, lackirten Blech-, Waaren, Wirthschafts- und Haushaltungsgeräthschaften aller Art bestens sortirt, darunter grüne Flaschen, in ausgezeichneter Schwere, wie schon lang keine mehr, auch habe ich manches, besonders von weißem und farbigem Steingut, das ich um damit aufzuräumen zu den Fabrikpreisen abgebe, wo ich um gefällige Abnahme bitte; mögen sich recht viele von meinem nicht unbedeutenden Lager in schöner Auswahl, billigen Preisen, und reeler Bedienung überzeugen.

J. F. Desterlen.

Calw.

Auf Martini oder Lichtmess habe ich meinen Antheil Haus in der Schwanzganz oder theilweise zu vermieten.

Kath. Schumacher,
Wittve.

Reisebilder

(Fortsetzung).

Da hast du, anständig zu erscheinen,

erstens, weil alle Welt dort anständig erscheint, und zweitens, da besonders du, der sich ein Zimmer im zweiten Stock gewaltsam errungen, der Zielpunkt sämmtlicher Kellnerblicke sein wirst und dir deshalb keine Blöße geben darfst. Tritt würdevoll aber höflich in den Saal, ersuche den Kellner freundlichst, dich nicht in die Nähe einer esfeuchtenden Thür zu placiren, da du an Rheuma leidest, und doch nicht zu weit von den täglichen vornehmsten der table d'hote entfernt, da du Bekannte unter ihnen zu finden hoffest. Aber um Alles in der Welt keine Vertraulichkeit mit dem Personal, ja nicht einmal mit dem Oberkellner! Grimme dich ja nicht, denselben schon anderswo gesehen zu haben, nimm fremd und förmlich deinen Platz ein, trink einige Tropfen des sauren Tischweins, und bitte alsdann den Kellner, wenn er gerade in deine Nähe kommt, auf die freundlichste Art und flüsternd um die Weinkarte. Rufe um Gotteswillen ja nicht laut darnach, überhaupt verhalte dich still, ruhig, feierlich, auch mit deinen Nachbarn, und wenn du alsdann bemerkst, daß die Kellner dich mit einer gewissen Hochachtung, ja Ehrfurcht ansehen, bedienen, so kannst du dir schon am Ende der Tafel erlauben, einen derselben höflichst und im Geheimen um etwas Mundwasser zu bitten. Dieses ist ein Hauptcoup und gut ausgeführt, vollkommen im Stande, deinem aristokratischen Air die Krone aufzusetzen.

Erst Abends kommst du endlich dazu, von deinem Zimmer förmlich Besitz zu nehmen, dich in deinen vier Pfählen gehörig umzusehen. Du warst den Tag über in der Stadt, Abends im Theater; du liegst behaglich im Sopha, der Kellner hat deine beiden Stearinlichter angezündet, Stearinlichter, in neuerer Zeit ein Currugat für Bougie, mit Ausnahme auf der Romagna, wo die Wachskerzen in ihrem alten Namen und Preise prangen.

Draußen auf den Treppen des Gasthofs läuft es auf und ab, klirren Säufel, klappern Teller, rufen die Kellner einander zu, und unten herauf läutet die große Glocke, hie und da fährt ein Wagen an und davon, kurz, es ist ein immerwährender Spektakel. Auch zu beiden Seiten deines Zimmers lacht und flüstert es —

wer mögen deine Nachbarn sein? — Es ist elf Uhr und sie schon vor dir nach Hause gekommen, denn als du bei den langen Zimmerreihen vorbeikamst, sahst du an jeder Thür irgend eine Art Fußbekleidung stehen, hier Stiefel, da Halbschuhe, an jener Seite schwere Reiseschuhe, dort leichte Brodequins — wer mag nun neben dir wohnen? Du warst leichtsinnig genug, an der andern Seite der Thüre die Schuhe, oder was sonst da stand, nicht ins Auge zu fassen. Ist's eine Dame, ist's ein Herr? — ist's Beides? Aber was es auch sein mag, Lust zum Schlafengehen haben deine Nachbarn noch nicht, der Eine pfeift: „Als ich jüngst die Normandie verlassen,“ der Andere spricht, wahrscheinlich mit sich selbst, von der Stelle: „wo die letzten Häuser standen.“ Dazwischen aber lachert und lacht es und man müßte offenbar blödsinnig sein, wenn man so mit sich selbst lachern und lachen wollte. Wenn man nur wüßte, ob das eine Dame wäre! Aber man kann in der That nichts deutlich hören, denn der links, offenbar ein Herr mit einer Bassstimme, hört nicht auf die Normandie zu verlassen. — Ein unerträglicher Narr! Du hast lesen wollen, aber das geht nicht. Jetzt lachert es rechts wieder so fein und lustig. — Wenn ich nur wüßte, ob das eine Dame wäre! Es könnte auch ein ganz junger Mensch sein, der auf so weibische Art lacht. — Doch — was geht's dich eigentlich an? — Nun ja — freilich — gar nichts! — Das ist schon richtig; und doch spazierst du mit großen Schritten auf und ab und stielst nach der Thüre rechts. Der Nachbar links hat endlich die Normandie glücklich hinter sich und ist plötzlich ganz still geworden. Ist er vielleicht schon zu Bett oder — beobachtet er dich vielleicht durch irgend ein geheimes Loch in der Thür? — Dergleichen Löcher sind auf beiden Seiten genug vorhanden, wie du vorhin entdecktest, große und kleine, mit Holz verstopft und mit Papier. Auch haben die Schlüssellöcher keine Klappen. (Fortsetzung folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.